

# Liebensbriefe®

## Botschaften an Verstorbene, gemalt und geschrieben von Kindern

„Mein Vater hat mir sehr viel über Dich erzählt“, schreibt der Junge, „hoffentlich siehst Du mich jetzt, wie ich das mit Liebe schreibe“. Der Opa, an den dieser Brief gerichtet ist, ist tot, sein Enkel eines von vielen Kindern, die die Kunstpädagogin Marielle Seitz mit ihrem Projekt „Liebensbriefe“ betreut hat.

Denn Liebensbriefe schreiben und zeichnen Kinder an Menschen, die nicht mehr hier auf Erden sind. Das Zeichnen der Liebensbriefe ist eine sinnliche und sinnvolle Kommunikation zwischen Kindern und verstorbenen Menschen und hilft, das existenzielle Thema „Tod“ im Leben der Kinder und ihrer Familien begreifbar zu machen.

Dabei sind Kinder aller Glaubensgemeinschaften angesprochen. Durch die Darstellung im Bild lassen die Kinder an ihren Fragen und Wünschen, ihren Ängsten und Hoffnungen teilhaben. An dem Projekt Liebensbriefe beteiligen sich Kindertagesstätten, Schulen und auch Familien.

Marielle Seitz, die Leiterin des Instituts für Kreativität und Pädagogik im München, hat das Projekt in Kooperation mit vielen Kindertagesstätten und Schulen erstmals an Allerheiligen 2013 mit großem Erfolg und öffentlichem Interesse durchgeführt. 2014 waren es bereits sechs verschiedene Ausstellungen unter Beteiligung von ca. 4000 Kindern.

Die Liebensbriefe werden in einer speziellen Technik ausgeführt. Auf einer Spezialfolie, die für Blinde entwickelt wurde, wird mit einem weißen Stift gezeichnet und auch geschrieben. Die so entstehenden Spuren sind eingepreßt und können haptisch ertastet werden. Die Ästhetik dieser Technik ist besonders fein und ungewöhnlich. Weiße Zeichnungen auf einem weißen, durchsichtigen Hintergrund lassen das Licht durchscheinen. Die Transparenz der Zeichnungen vermittelt Spiritualität.

Sind die Briefe fertig, werden sie alle zusammen aufgehängt, an Bäumen, in der Kirche, in Gärten, und die Kinder senden ihre Gedanken als Botschaften aus dem Leben auf eine Reise.

Ende Juli wird eine Ausstellung in Frankfurt am Mainufer im Rahmen der Internationalen Tagung des Vereins Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister als „Walk to remember“ zu sehen sein (Infos dazu unter [www.mourningmotion.org](http://www.mourningmotion.org)), an Allerheiligen 2016 folgen weitere Ausstellungen in der Jesuitenkirche St. Michael in München und auf einem Münchner Friedhof.

Außerdem hat Marielle Seitz ein neues Workshopprogramm zu dem Projekt „Mit Kindern über Tod und Trauer philosophieren“ entwickelt, das Anfang Oktober startet |

Infos dazu unter:  
[www.liebensbriefe.de/institut/seminare](http://www.liebensbriefe.de/institut/seminare)



### Briefe, die zum Himmel fliegen

Wenn Kinder dem Tod begegnen, fehlen ihnen häufig Worte, um über ihre Gefühle sprechen zu können. „Briefe, die zum Himmel fliegen“ zeigen Kindern einen Weg, ihre Fragen, Phantasien und Ängste zu verbalisieren und sich darüber



in der Familie auszutauschen. Die von Kindern gemalten und geschriebenen Bilder spenden Trost und sind anregend für den Umgang mit Trauer. Das Buch basiert auf dem

Kunstprojekt „Liebensbriefe“ der Münchner Kunstpädagogin Marielle Seitz. Die von den Kindern gestalteten Briefe werden luftig aufgehängt präsentiert und bringen die Besucher der Ausstellungen ins Gespräch über Tod und Trauer.

Marielle Seitz. Briefe, die zum Himmel fliegen. Gebundenes Buch, Pappband, 160 Seiten, mit ca. 60 Farbfotos, ISBN: 978-3-466-37159-4, Euro 22,99 [D] | Euro 23,70 [A] | CHF 30,90 Verlag: Kösel  
Dieser Titel erscheint am 27. Juni 2016.